



## ZIELSETZUNG E-PHASE

Förderung von sozialen, personalen und fachlichen Kompetenzen, Angleichung differenter Voraussetzungen, Orientierung für die Qualifikationsphase

## VERSTÄRKUNG DES SPRACHENUNTERRICHTS

**Verstärkung des Sprachenunterrichts** in der dritten bzw. einer neu begonnenen Fremdsprache sowie Englisch durch vier Unterrichtsstunden

Breites Kursangebot im Bereich der Sprachen (Wahl von bis zu drei Fremdsprachen möglich) sowie vielfältige **bilinguale Angebote** in den Sprachen Englisch und Französisch in den Fächern EK, G und PoWi.

## ORIENTIERUNG FÜR DIE QUALIFIKATIONSPHASE

**Methodentage** zum Erwerb von Recherche- und Präsentationskompetenzen.

**Projekttag** zur Leistungskurswahl und Experteninformationen zur Leistungskurswahl durch erfahrene Fachkollegen und Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase.

Einbindung der GO-Media- und **Arbeitsbibliothek** sowie des Stillarbeitsbereiches in den Regelunterricht zur Weiterentwicklung des selbstständigen Arbeitens

[www.ksf.de](http://www.ksf.de)

## ORGANISATION EINFÜHRUNGSPHASE

### UNTERRICHT IM KLASSENVERBAND

Unterricht im Klassenverband in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch (4stündig) sowie einer Methodenstunde zur Vertiefung des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens mit dem Schwerpunkt Recherche- und Präsentationskompetenz.

### UNTERRICHT IM KURSVERBUND

In den übrigen Fächern Kursunterricht mit der Möglichkeit der Wahl von Neigungskursen

## FÖRDERKONZEPTION

### FÖRDERKURSE BEREITS ZU BEGINN DES SCHULJAHRES

Förderkurse additiv zum Regelunterricht in den Kernfächern DE, MA und EN für Schülerinnen und Schüler bei drohendem Leistungsversagen.

### LERNAUSGANGSLAGESTEST MATHEMATIK

Lernausgangslagetest im Fach Mathematik zu Beginn des Schuljahres, daraus resultierende Empfehlung zum Besuch des Förderkurses in MA.

### INDIVIDUELLE BERATUNG UND FÖRDERPLÄNE

Beratungskonferenz zu Beginn des 2. Halbjahres mit dem Ziel bestmöglicher individueller Beratung. Mögliche Strategien werden dokumentiert und Förderpläne auf freiwilliger Basis von den Fachkollegen formuliert.

### BERUFLICHE ORIENTIERUNG

Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, v.a. falls Alternativen zur Regelschullaufbahn gefunden werden müssen. Hinführung zur weiteren beruflichen Qualifikation durch Vorbereitung auf Betriebspraktika in Q2 mit Eignungstests und Bewerbungstraining

## INTERESSEN- UND BEGABUNGSFÖRDERUNG

Breite Sprachen- und bilinguale Angebote, u.a. zur Vorbereitung von Zusatzqualifikationen (CertiLingua, AbiBac, Sprachenzertifikate)

Verstärkte Austauschangebote oder Kooperationsangebote (z.B. Erasmus+) in diverse europäische oder außereuropäische Länder.

Beratungen in der Halbjahreskonferenz zur Meldung von Schülerinnen und Schülern für die deutsche Schülerakademie. Etablierte Teilnahme an Wettbewerben oder Arbeitsgruppen: Jugend debattiert, Jugend forscht, Mathematikwettbewerb ZFM, Politik-AG, Europäisches Jugendparlament, Tag der Naturwissenschaften Universität Ffm